



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich des Pressetermins „Einführung der  
Rettungseinsatzfahrzeuge“

am Mittwoch, 13. April 2022 in Regensburg

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

Der **bayerische Rettungsdienst** ist bereits heute **sehr gut aufgestellt**. Dennoch arbeiten wir immer weiter daran, die **Versorgungssituation** nicht nur **langfristig** sicherzustellen, sondern auch immer **weiter zu verbessern**. Denn es geht um das **Leben** und die **Gesundheit der Menschen** in Bayern.

Anstieg Ein-  
satzzahlen  
*2011 bis 2021:  
Anstieg von rd.  
2 Mio. auf rd. 2,5  
Mio. Einsätze*

Die **Einsatzzahlen** des Rettungsdienstes sind in den vergangenen Jahren **stetig auf mittlerweile rund 2,5 Millionen (2021) angestiegen**. Das lag jedoch nicht nur an der nach wie vor andauernden **Corona-Pandemie**: Vor allem die **zunehmenden weniger schwerwiegenden Einsätze** belasten das Rettungssystem unnötig und **gefährden das Leben** von Notfallpatientinnen und -patienten!

Arbeitsgruppe

Eine **Arbeitsgruppe** hatte daher am **22. April 2021 im Auftrag des Innenministeriums** und unter der **Federführung**

des **Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Regensburg** ihre Arbeit für ein Pilotprojekt aufgenommen, um die **Notfallrettung zu entlasten**. Wir **ergänzen** damit bereits entschiedene **Weiterentwicklungen im notfallmedizinischen Bereich** wie

- die **bayernweite Einführung** des **Tele-notarztes** sowie
- die **Errichtung** eines **Notfallregisters**.

Bisheriges Vorgehen und Neuerung

Bisher musste seitens der Integrierten Leitstelle **für jeden Notfall ein Rettungswagen** entsendet werden. Für dieses Pilotprojekt wurden nun **verschiedene Einsatzindikationen** ermittelt, um **weniger schwerwiegende Einsätze**, wie beispielsweise **Unfälle mit nur leichten Blessuren** oder **unspezifischen Beschwerden ohne vitale Bedrohung**, bereits in der **Integrierten Leitstelle herauszufiltern** und anschließend ein dem leichten Notfallbild angepasstes Einsatzmittel **unterhalb des Rettungswagens** schicken zu können. Gegebenenfalls kann somit das **neue**

**Rettungseinsatzfahrzeug**, kurz **REF** –  
**ohne Rettungswagen** – entsendet wer-  
den.

Rettungsein-  
satzfahrzeug

Das REF ist mit einem **erfahrenen Notfall-  
sanitäter** besetzt. Er hat in den letzten Mo-  
naten **spezielle Schulungen** durchlaufen.  
Diese Fachperson nimmt am Einsatzort  
eine **medizinische Ersteinschätzung** vor.  
Anhand derer wird entschieden, ob die  
**Nachalarmierung** eines **Rettungswagens**  
und gegebenenfalls eines **Notarztes** not-  
wendig sind oder ob beispielsweise die  
**medizinische Versorgung** durch den an-  
wesenden Notfallsanitäter **ausreicht**.

Aufgabe Not-  
fallsanitäter

Der **Notfallsanitäter** des REFs nimmt so-  
mit im Regelfall die **notwendige Hilfeleis-  
tung selbst vor** oder **unterstützt** bei der  
**Zuordnung** des Patienten in eine **ange-  
messene Versorgungseinrichtung**. Das  
bedeutet weiterhin eine **schnelle** und **pro-  
fessionelle** Patientenversorgung, aber  
gleichzeitig auch eine **Entlastung** der **Not-  
fallrettung für dringend gebrauchte**

**Rettungswagen.** Etwa bei der Bewältigung von Einsatzlagen in **Spitzenzeiten** ist das von entscheidender Bedeutung!

Zwei REFs

Für das **Pilotprojekt** wurden **zwei Rettungseinsatzfahrzeuge** im Zuständigkeitsbereich des **Zweckverbandes Regensburg** festgelegt, beschafft und ausgestattet. Die vollständige **Finanzierung** (*rund 122.000 Euro*) der neuen Einsatzmittel übernehmen die **Sozialversicherungsträger**. Der Arbeitsgemeinschaft der Sozialversicherungsträger, heute vertreten durch Herrn **Schönberger**, dafür **ein herzliches Dankeschön!**

**Eingesetzt** werden die Fahrzeuge **seit 1. April** dieses Jahres. Ein Fahrzeug hat seinen Dienst für das **Stadtgebiet Regensburg** in der Obhut des **Malteser Hilfsdienstes** aufgenommen. Das andere wird für den **Landkreis Regensburg** und den angrenzenden **Landkreis Neumarkt** vom **BRK** betrieben.

Dank an die Hilfsorganisationen und Arbeitsgruppe

An dieser Stelle ein **herzliches Dankeschön** an die beiden Hilfsorganisationen für ihren **großartigen Einsatz** für den **bayerischen Rettungsdienst** und den **Katastrophenschutz!** Insbesondere danke ich hier Josef **Pemmerl** (*Leiter Rettungsdienst Bayern bei Malteser Rettungsdienst*) von den **Maltesern** und Sebastian **Lange** (*stv. Kreisgeschäftsführer*) vom **BRK!**

Mein weiterer Dank gilt dem **Projektleiter der Arbeitsgruppe**, Daniel **Weitzer**, (*stv. Geschäftsführer ZRF Regensburg*), unterstützt von **Dr. Markus Werkmann**, (*Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes Regensburg*)!

Sie alle bringen eine **hohe fachliche Expertise** in das Projekt ein. Die **Ereignisse** in den vergangenen beiden Jahren haben außerdem einmal mehr **eindrucksvoll** bewiesen: Die **haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen** und **Helfer** der **Malteser** und des **BRK** leisten einen unschätzbaren Dienst an ihren Mitmenschen.

Abschließende Worte  
Meine **Damen** und **Herren**, ich bin der **festen Überzeugung**: Mit den **neuen Rettungseinsatzfahrzeugen** stellen wir die **Notfallversorgung** unserer Bürgerinnen und Bürger auch in den nächsten Jahren **weiterhin auf höchstem Niveau sicher**. Das Pilotprojekt **dauert** vorerst bis **Dezember 2024**. Ziel ist der **bayernweite Einsatz** von Rettungseinsatzfahrzeugen.

Allen, die dazu beitragen, dass der Rettungsdienst in Bayern so hervorragend funktioniert, nochmals ein **aufrichtiges Vergelt's Gott!** Ich wünsche Ihnen auch weiterhin **alles Gute** und **viel Erfolg!** Kommen Sie vor allem stets **wohlbehalten** von Ihren Einsätzen zurück!